

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 6. 1922

Hermann Bahr
München
Barerstraße 50

Arthur Schnitzler
WIEN XVIII
Sternwarteftr. 1

9. 6. 22

Lieber Arthur!

Herzlichsten Dank für Deine mich herzlichst erfreuende Karte! Ich hatte vor, Dir zu diesem ominösen Tag, der mir am End auch noch bevorsteht, nicht bloß öffentlich, sondern auch direkt zu sagen, ein welcher wichtiger Besitz meines Lebens Dein Vorhandensein ist: ein Reichtum. Aber es ging beim besten Willen nicht. Auszudrücken, was ich wirklich empfinde, war nie meine starke Seite und je älter ich werde, desto mehr kommt mir alles, so bald es ausgesprochen wird, verlogen vor. Ich denke den ganzen Sommer (außer am 11.–13. August, wo ich nach Salzburg, und am 27.–30. August, wo ich nach Heidelberg soll) hier [zu] sein und es wäre mir eine große Freude, Dich endlich wiederzusehen.

Herzlichst Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »München, 10 6 22, 1–2 N«. 2) mit Bleistift von unbekannter Hand die unvollständige Hausnummer in der Adressierung korrigiert zu »71«

Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »A«, vermutlich für »Abzuschreiben«/»Abschrift«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »185«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 561.

¹⁵ nach Salzburg] Zur Eröffnung der *Salzburger Festspiele*. Seine Frau war für Hofmannsthals *Das Salzburger große Welttheater* engagiert.

¹⁶ nach Heidelberg] Er trat, etwas später, als er hier andeutet, erst am 3. 9. 1922 als Redner am *Verbandstag katholischer Akademiker* auf.

Erwähnte Entitäten

Personen: Anna Bahr-Mildenburg, Hugo von Hofmannsthal

Werke: *Das Salzburger große Welttheater*

Orte: Barerstraße, Heidelberg, München, Salzburg, Sternwartestraße, Wien, XVIII., Währing

Institutionen: Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine, Salzburger Festspiele

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 6. 1922. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02388.html> (Stand 13. Mai 2023)